



# ORANGE DAY in Ingolstadt

66

GROSSES AKTIONSBÜNDNIS  
FÜR MEHR MUT UND ÖFFENTLICHKEIT  
AM INTERNATIONALEN TAG  
GEGEN GEWALT AN FRAUEN

**Sprich darüber!**  
**Der 25. November ist der  
Internationale Tag gegen Gewalt  
an Frauen und Mädchen.**  
**In 80 Prozent der Fälle häuslicher Gewalt  
spielt Alkohol eine Rolle.**



Impressionen vom  
Orange Day 2018

Fotos: © Stadt Ingolstadt / Roessle

Mord, Totschlag, Körperverletzung, Bedrohung, Stalking, sexuelle Nötigung, Vergewaltigung oder Zwangsprostitution sind die Facetten der Gewalt gegen Frauen in unserem zivilisierten Land, in Bayern, in unserer Region und in Ingolstadt. Leugnen ist zwecklos! GEWALT GEGEN FRAUEN UND MÄDCHEN FINDET AUCH IN GUT BETUCHTER NACHBARSCHAFT STATT! Gewalt gegenüber Frauen und Mädchen ist allgegenwärtig, in jeder Einkommensschicht und in jeder noch so nach außen hin schicken und geordneten Lebenssituation. Gewalt gegen Frauen ist nicht abhängig von der Bildung, von der Staatsangehörigkeit oder vom Selbstbewusstsein der Frau. Am häufigsten erleben Frauen Gewalt im familiären Umfeld oder im sozialen Nahbereich. Gewalt verletzt die Menschenwürde und hat für die Betroffenen und deren Angehörige weit reichende, oft jahrzehntelange Folgen für deren körperliche und psychische Gesundheit. Die Täter sind meist Ehemänner, Freunde oder Ex-Partner und der Anteil deutscher Staatsangehöriger unter jenen lag bei den von der Kriminalstatistik erfassten Fällen im Jahr 2017 bei knapp 68 Prozent.

„Das muss sich ändern!“, fordert das Aktionsbündnis ORANGE DAY INGOLSTADT, bestehend aus dem Frauenhaus der Caritas Ingolstadt, den Ingolstädter Serviceclubs Soroptimist und Zonta, Wirbelwind e.V. und der städtischen Gleichstellungsstelle. Sie rufen gemeinsam dazu auf, am 25. November von 12–13 Uhr am Rathausplatz bzw. von 13–14

Uhr an der Fleißer-Statue ein starkes Zeichen zu setzen gegen diese Gewalt an Frauen. Ein besonderes Anliegen ist in diesem Jahr auch die Prävention vor Gewalt. Es werden deshalb kostenlos „Drinkcheck-Armbänder“ ausgeteilt, die anzeigen können, ob heimlich jemand K.O.-Tropfen ins Glas gemixt hat – das passiert Frauen und Mädchen in Diskotheken, Bars oder auf Festen. K.O.-Tropfen sind „die Vergewaltigungs-Droge“ schlechthin, farb- und geruchslos sind sie in Mixgetränken kaum wahrnehmbar.

### Aktionen zum ORANGE DAY in Ingolstadt:

**25. November:** 12–13 Uhr Rathausplatz: Grußwort OB Dr. Christian Lösel, Statements Aktionsbündnis, Infostände, Ausgabe Drinkcheck-Armbänder

**25./27./30. November:** 13–14 Uhr Fleißer-Statue (Theresienstr. 1): Ausgabe Drinkcheck-Armbänder, Infostände Gleichstellungsstelle und Wirbelwind e.V.

**28. November:** 17.30 und 20 Uhr Audi Kino: Soroptimist Ingolstadt zeigt den Film „Die Frau des Nobelpreisträgers“

67



**BARBARA DEIMEL, Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Ingolstadt:** Wir haben uns an die täglichen Nachrichten und Zeitungsberichte gewöhnt, in denen von Mord, Totschlag und Körperverletzung an Frauen berichtet wird, aber wir scheinen alle zu übersehen, dass es sich um männliche Gewalt handelt. Die gilt es gezielt zu bekämpfen und hier sehe ich die staatliche Unterstützung in der Pflicht. Bislang bleibt uns nur, auf Hilfsstrukturen aufmerksam zu machen oder Prävention zu betreiben. Die Zurückhaltung des Staates ist bei diesem Gewaltausmaß inakzeptabel, denn alle Frauen in Deutschland haben ein Recht auf Unversehrtheit. Es müssen Wege gefunden werden, die die Gewalt gegen Frauen beenden!



**ELLEN GEBHARDT, Präsidentin von SI-Club Ingolstadt:** Der 25. November geht als Gedenktag zurück auf die Ermordung der drei Schwestern Mirabal, die 1960 in der Dominikanischen Republik vom Geheimdienst wegen ihres Aufbegehrens gegen den Diktator Trujillo nach monatelanger Folter hingerichtet wurden. 1981 wurde der 25. November von Aktivistinnen als Jahrestag ausgerufen und 1999 von den Vereinten Nationen als Internationaler Gedenktag anerkannt. Die Farbe orange ist das weltweite Erkennungssymbol. Gewalt gegen Frauen ist weiter verbreitet, als viele Menschen denken. In ihrem eigenen Zuhause werden Frauen angegriffen, bedroht und geschlagen. Die vielfältigen Formen der Gewalt an Frauen müssen wir stärker sichtbar machen. Wir bestehen auf den Grundrechten von Frauen. Wir fordern mehr Schutz und, bis es soweit ist, mehr Frauenhausplätze!



**ANDREA SCHLICHT, Leiterin Frauenhaus der Caritas Ingolstadt:** 2019 sind bis jetzt 42 Frauen mit 37 Kindern zu uns ins Frauenhaus geflüchtet. Wir haben 164 Mal telefonisch beraten – vor allem betroffene Frauen, aber auch Freunde, Verwandte, Arbeitskollegen, Kliniken und Ämter. Mit 26 Frauen wurde 2019 ein persönliches Beratungsgespräch geführt. Über 120 Anrufe erreichten die Rufbereitschaft am Abend, in der Nacht und am Wochenende. Frauen, die zu uns

kommen, werden zu Hause oft über viele Jahre bedroht, beschimpft, geschlagen, isoliert, vergewaltigt, gewürgt, erpresst, aus der gemeinsamen Wohnung geworfen. Hier bei uns. In Ingolstadt und den umliegenden Landkreisen. Wir wollen mit dem ORANGE DAY ein Zeichen setzen und das Schweigen brechen!



**EDITH LAGA, Präsidentin ZONTA Club Ingolstadt:** Gewalt gegen Frauen und Mädchen umfasst viele Formen physischer, sexueller und psychischer Natur – auch für die meisten von uns unvorstellbare Ausmaße von Zwangsheirat und Kinderehe über Genitalverstümmelung und Zwangsprostitution. Gewalt gegen Frauen und Mädchen sind Menschenrechtsverletzungen. Wir müssen hinschauen und betroffene Frauen und Mädchen ermutigen, ihre Rechte wahrzunehmen und sich zur Wehr zu setzen, Beratungsstellen aufzusuchen und Hilfe anzunehmen! Viele Opfer schweigen aus Scham oder aus Angst vor weiterer Gewalt – oder in dem Glauben, dass sie nicht zu ihrem Recht kommen. Das muss sich ändern und dafür treten wir ein!



**PETRA KUFNER, Psychologin bei Wirbelwind Ingolstadt e.V.:** Der 25. November ist wie ein Mahnmal, das uns als Gesellschaft etwas zu sagen hat: Gewalt gegen Frauen passiert! Sie begegnet uns auf der Straße und im Supermarkt, genauso wie die Menschen, die diese Gewalt ausüben. Die Mehrheit schweigt, sieht weg, bagatellisiert oder nimmt hin. Wann beginnt diese schweigende Mehrheit sich dagegen aktiv aufzulehnen? Es kann nicht die alleinige Angelegenheit

von Frauen sein, diese Gewalt zu verhindern! Es muss zur gesellschaftspolitischen Aufgabe werden, Frauen vor Gewalt zu schützen. Klare Positionierung am 25. November ist ein kleiner Schritt und immer wieder wichtig! Das Thema Gewalt gegen Frauen ist damit aber noch lange nicht erledigt. Wenn Sie etwas tun möchten, dann unterstützen Sie Organisationen, die sich für dieses Thema aktiv einsetzen! Zeigen Sie, dass Sie nicht mehr zum schweigenden Teil der Gesellschaft gehören möchten!



**BEIRAT HILFETELEFON GEWALT GEGEN FRAUEN:**



Fotos: © Stadt Ingolstadt / Roessle